

MEHR GESUNDHEITSBEWUSSTSEIN IN DER BEVÖLKERUNG

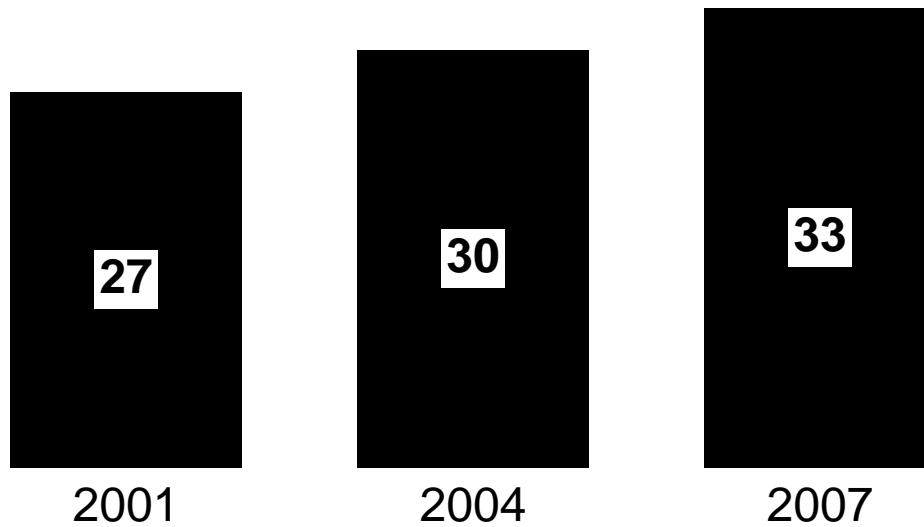
Allensbach am Bodensee, Anfang August 2007. - Die Zahl der Menschen, die sehr auf ihre Gesundheit achten, ist in den letzten Jahren Schritt für Schritt größer geworden. Anfang des Jahrzehnts betonten erst 27 Prozent, dass sie sehr gesundheitsbewusst leben, inzwischen sagen das 33 Prozent. Parallel dazu ist seit Beginn des Jahrzehnts auch die Zahl derer gewachsen, die regelmäßig zu einer medizinischen Vorsorgeuntersuchung gehen. 2001 taten das 35 Prozent, heute geht fast jeder Zweite (47 Prozent) regelmäßig zur Vorsorgeuntersuchung.

www.ifd-allensbach.de
Porträt des Instituts - Leistungsspektrum - Aktuelle Studien

Wachsende Gesundheitsorientierung

Personen, die sehr auf ihre Gesundheit achten

in Prozent



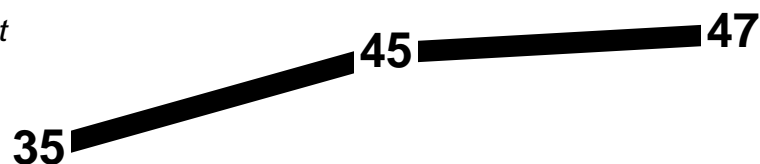
Deutsche Bevölkerung ab 14 Jahre

QUELLE: Allensbacher Markt- und Werbeträger-Analysen (AWA), zuletzt AWA 2007

Vorsorgeuntersuchung

Personen, die regelmäßig zu einer medizinischen Vorsorgeuntersuchung gehen

in Prozent



2001

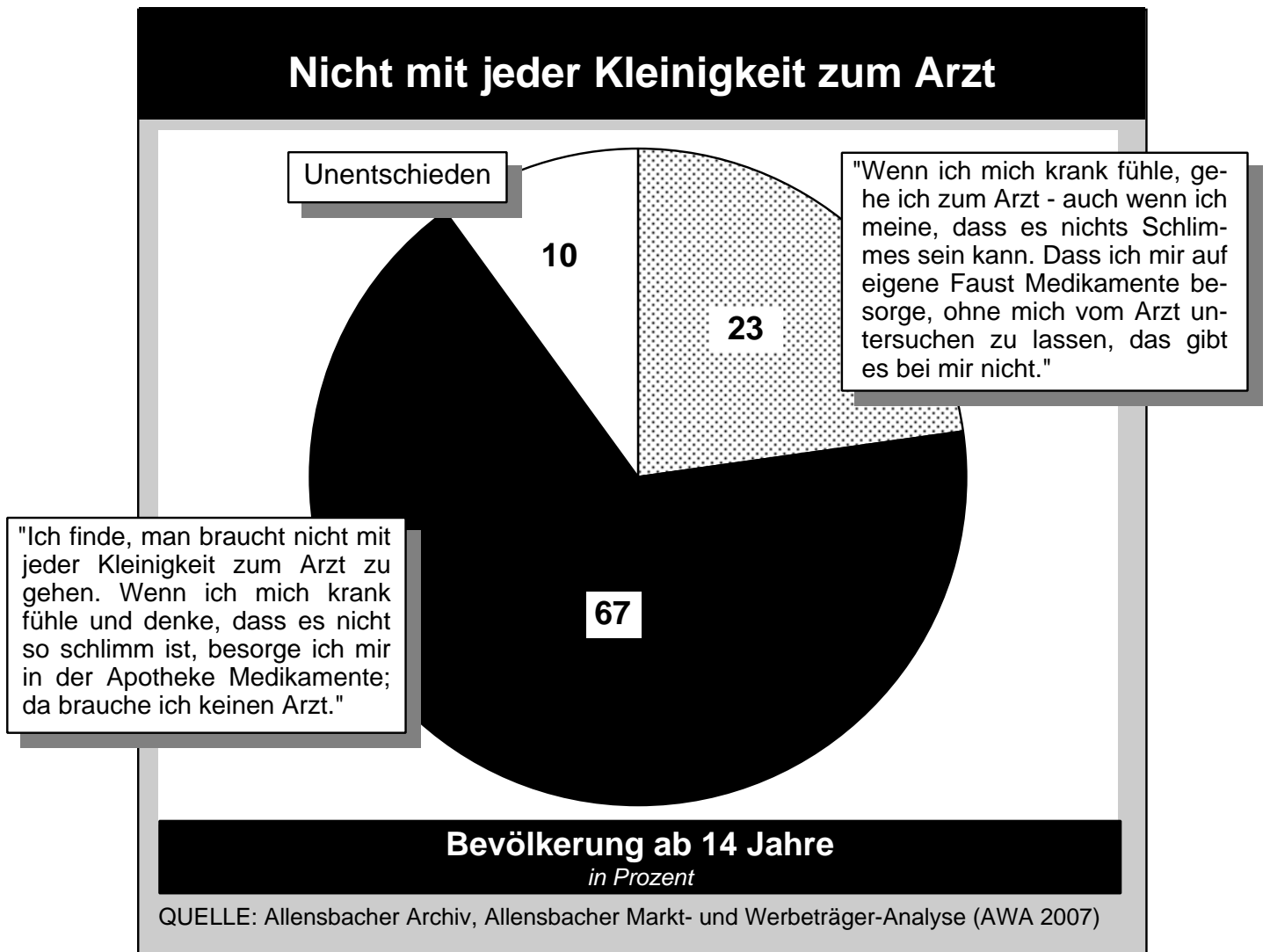
2004

2007

Deutsche Bevölkerung ab 14 Jahre

QUELLE: Allensbacher Markt- und Werbeträger-Analysen (AWA), zuletzt AWA 2007

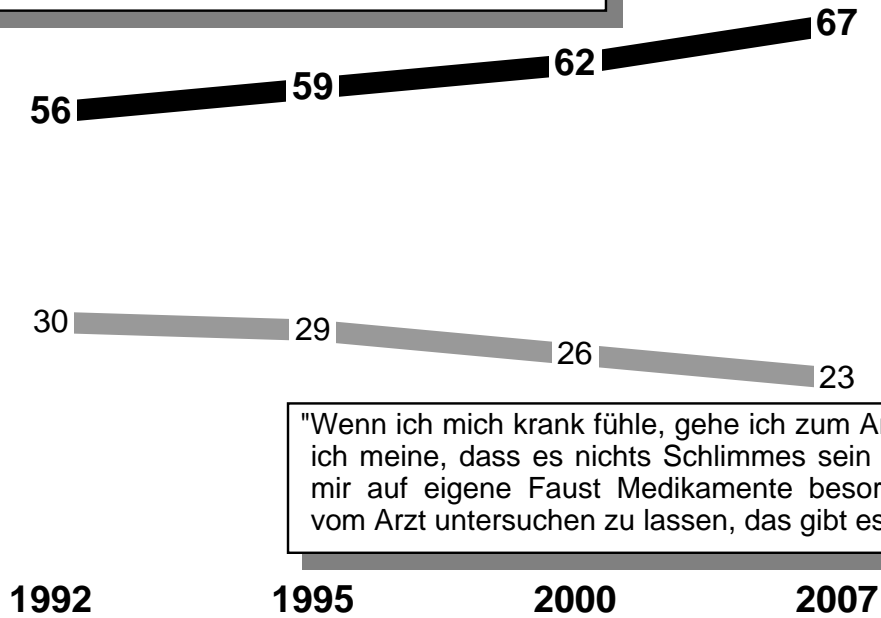
Gleichzeitig ist eine verstärkte Tendenz zu mehr Selbstverantwortung und Selbständigkeit zu beobachten. Die meisten gehen heute nicht mehr mit jeder Kleinigkeit zum Arzt. 67 Prozent der Bevölkerung sagen: "Wenn ich mich krank fühle und denke, dass es nicht so schlimm ist, besorge ich mir in der Apotheke Medikamente." Nur 23 Prozent fühlen sich erst nach einer Arztkonsultation sicher, auch wenn sie nichts Ernstes vermuten.



Die Selbstmedikation in einfachen Krankheitsfällen mag durch die Einführung der Praxisgebühr in den letzten Jahren noch einmal gefördert worden sein, aber der Trend läuft schon wesentlich länger. Anfang der 90er Jahre ging noch ungefähr jeder Dritte auch bei Kleinigkeiten gleich zum Arzt. 56 Prozent besorgten sich in solchen Fällen selbst Medikamente. Beide Einstellungen haben sich in der Bevölkerung schon quer durch die 90er Jahre hinweg kontinuierlich in Richtung Selbstmedikation verändert.

Selbstmedikation im Trend

"Ich finde, man braucht nicht mit jeder Kleinigkeit zum Arzt zu gehen. Wenn ich mich krank fühle und denke, dass es nicht so schlimm ist, besorge ich mir in der Apotheke Medikamente; da brauche ich keinen Arzt."



"Wenn ich mich krank fühle, gehe ich zum Arzt - auch wenn ich meine, dass es nichts Schlimmes sein kann. Dass ich mir auf eigene Faust Medikamente besorge, ohne mich vom Arzt untersuchen zu lassen, das gibt es bei mir nicht."

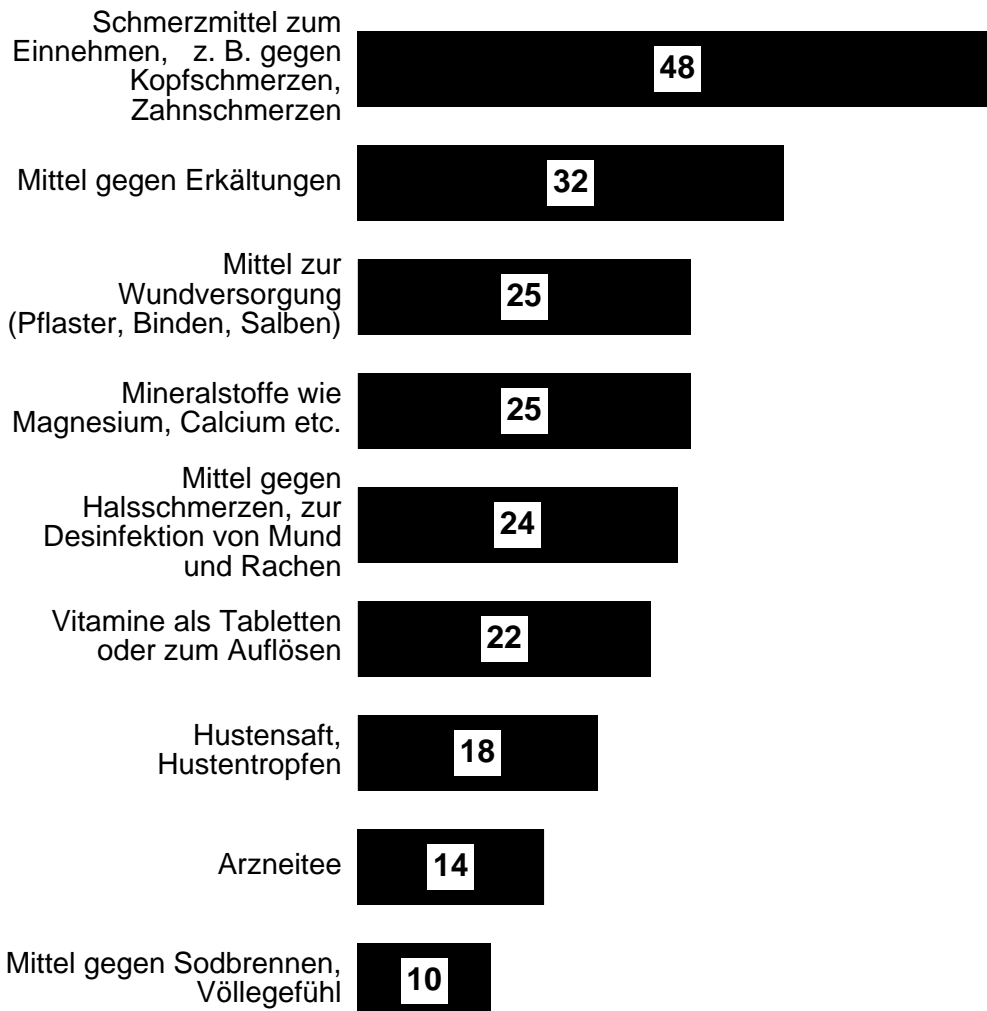
Bevölkerung ab 14 Jahre
in Prozent

QUELLE: Allensbacher Archiv, Allensbacher Markt- und Werbeträger-Analysen

Auf der Liste der Medikamente und Heilmittel, die man sich rezeptfrei selbst in der Apotheke besorgt, stehen Schmerzmittel an erster Stelle. Fast jeder zweite (48 Prozent) benutzt Schmerzmittel, die er sich ohne ärztliche Verschreibung besorgt hat. Auch Mittel gegen Erkältung (32 Prozent) oder Mittel zur Wundversorgung (Pflaster, Heilsalben, 25 Prozent) werden oft ohne vorherigen Arztbesuch eingekauft. Der Frauenanteil beim Konsum freiverkäuflicher Medikamente und Heilmittel überwiegt deutlich gegenüber dem der Männer. Einzige Ausnahme: Mittel gegen Sportverletzungen. Die werden eher von Männern gekauft und verbraucht.

Persönlicher Verbrauch von rezeptfreien Medikamenten

In den letzten 3 Monaten gebraucht oder verwendet



Deutsche Bevölkerung ab 14 Jahre

QUELLE: Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse (AWA 2007)

TECHNISCHE DATEN FÜR DIE REDAKTION

Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse 2007

Anzahl der Befragten:	21.058
Repräsentanz:	Gesamtdeutschland, Bevölkerung ab 14 Jahre
Zeitraum der Befragung:	Frühjahr 2006 bis Frühjahr 2007
Archiv-Nummern der Umfragen:	7085, 7095, 10001